

Michael Brater,
Sandra Freygartel,
Elke Rahmann,
Marlies Rainer

Kunst als Handeln – Handeln als Kunst

Was die Arbeitswelt und
Berufsbildung von
Künstlern lernen können

Inhalt

Geleitwort	7
Einleitung: Wie kommt die berufliche Bildung dazu, sich mit „künstlerischem Handeln“ zu beschäftigen?	9
1 Kapitel: Der Wandel in der Arbeitswelt – neue Anforderungen	13
1.1 Entgrenzungsphänomene in der betrieblichen Arbeit	13
1.1.1 Informatisierung der Arbeit und neue Formen der Arbeitsorganisation	14
1.1.2 Stetiger Wandel in der Arbeitswelt	25
1.1.3 Dienstleistungs- und Wissensökonomie	31
1.1.4 Die Berufsbiografie als Gestaltungsaufgabe	42
1.2 Exkurs: Die postmoderne Gesellschaft	46
1.3 Der Wandel des Arbeitscharakters und der Arbeitsbegriff der Postmoderne: Gestaltung offener Prozesse	52
1.3.1 Arbeit als zweckrationales Handeln	52
1.3.2 Arbeit als Gestaltung offener Prozesse	57
1.4 Neue Anforderungen an die Arbeitenden: Kreativität, Flexibilität, Lern- und Gestaltungskompetenz	61
1.4.1 Die „kompetenzorientierte Wende“	62
1.4.2 Beschäftigungsfähigkeit (Employability)	65
1.4.3 Gestaltungskompetenz	68
1.4.4 Die Forderungen nach Kreativität und Flexibilität in der Arbeitswelt	71
1.4.5 Überleitung: Was kann die berufliche Bildung von der Kunst und von Künstlern lernen?	75
2 Kapitel: Das künstlerische Handeln	85
2.1 Methodische Vorbemerkung	85
2.1.1 Was verstehen wir unter „künstlerischem“ Handeln?	85
2.1.2 Das allgemeine Muster im Individuellen. Der methodische Ansatz	92
2.2 Worum es geht: dem Material „Ausdruck“ verleihen	96
2.2.1 Wie wird aus Material Kunst?	96
2.2.2 Der künstlerische Ausdruck	99
2.3 Wie Künstler ihre Aufgabe finden	110
2.3.1 Das eigene Anliegen	111
2.3.2 Das Material als Inspirationsquelle	114
2.3.3 Der Auftrag	117

2.4	Künstlerisch handeln – ohne Zielvorgabe	120
2.4.1	Handeln mit offenem Ausgang	121
2.4.2	Was man sich vorstellen kann, ist nicht neu	126
2.4.3	Handeln unter Ungewissheit	129
2.5	Das künstlerische Handeln kommt in Gang	137
2.5.1	Entscheidungen und Setzungen	137
2.5.2	Operative Regeln	141
2.5.3	Eine Grundsituation schaffen	147
2.5.4	Gedankliche Konzepte entwickeln	148
2.6	Die Entfaltung des künstlerischen Prozesses	150
2.6.1	Die dialogische Struktur des künstlerischen Handelns	151
2.6.2	Der Wechsel zwischen Handeln und Wahrnehmen	153
2.6.3	Das Material „antwortet“ und zeigt seine Möglichkeiten	159
2.6.4	Spielen	162
2.6.5	Die künstlerische Krise	170
2.6.6	Zunehmende Verdichtung und Ende des Prozesses	179
2.7	Das Bildhafte: Zu Bedeutung, Gehalt und Sinn von Kunst	184
2.7.1	Vom Ausdruck zur Aussage	184
2.7.2	Strukturparallelität des Bildhaften	185
2.8	Zusammenfassung: Wie im künstlerischen Handeln offene Prozesse bewältigt, Neues geschaffen und mit Unsicherheit umgegangen wird	187

3	Kapitel: Was die betriebliche Arbeit vom künstlerischen Handeln lernen kann	197
3.1	Vorbemerkung	197
3.2	Die Kunst des Managements	199
3.2.1	Entscheidungen unter Unsicherheit	200
3.2.2	Aisthesis – erweiterte Wahrnehmung	203
3.2.3	Ziele finden	206
3.2.4	Führung und Motivation	210
3.3	Künstlerische Tendenzen betrieblicher Arbeit	218
3.3.1	Künstlerische Elemente in der Arbeit von Fachkräften	218
3.3.2	Wie wird betriebliche Arbeit kreativ, innovativ und originell?	230
3.3.3	Exkurs: Probleme der Übertragung des künstlerischen Handelns	241
3.3.4	Soziales Handeln als Kunst	243
3.4	Dienstleistung als Kunst	250
3.4.1	Zur Theorie der Dienstleistungsarbeit	251
3.4.2	Was Dienstleister von Künstlern lernen können	256
3.4.3	Auf dem Weg zur Dienstleistung als Kunst	260

3.4.4	Ungewissheit und Krise; Standardisierung	262
3.4.5	Zusammenfassung: Der Dienstleistungskünstler	265
4	Kapitel: Künstlerische Praxis in der beruflichen Bildung	271
4.1	Wie kann man Kompetenzen für künstlerisches Handeln lernen?	273
4.1.1	Lerntheoretische Grundlagen	273
4.1.2	Der praktische Lernansatz	275
4.2	Künstlerisches Handeln als Bildungsmittel	280
4.2.1	Vorbemerkung: Vom Bildungswert der Kunst	280
4.2.2	Die Anforderungen des künstlerischen Handelns	283
4.2.3	Die Lernchancen des künstlerischen Handelns	296
4.3	Die „künstlerische Haltung“ als Ergebnis künstlerischer Bildung	313
4.3.1	Die künstlerische Haltung als Lernziel	313
4.3.2	Ausblick: Künstlerische Kompetenz	319
5	Kapitel: Ein Beispiel für künstlerische Aktivitäten in der Fortbildung	323
5.1	Die Rahmenbedingungen der Aufstiegsfortbildung	324
5.2	Die Integration der künstlerischen Erfahrungen in den Lernprozess	327
5.3	Auf dem Weg zu einer „künstlerischen Haltung“	332
5.4	Widerstand und Krise	333
5.5	Reflexion und Transfer	334
5.6	Erwerb von Handlungskompetenz	336
5.7	Dialogisches Vorgehen und Ausdrucksfähigkeit	337
5.8	Teamfähigkeit	340
5.9	Individuelle Positionierung	343
	Literaturverzeichnis	345